

## Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	IX
<b>1 Einleitung, Problemstellung, Überblick</b> .....	1
<b>2 Nutzenaspekte von Bargeld: ein Literaturüberblick</b> .....	2
<b>3 Einige generelle Bemerkungen</b> .....	4
<b>4 Makroökonomischer Nutzen</b> .....	10
4.1 Implikationen für die Geldpolitik.....	10
4.2 Rolle des Bargelds in Finanzkrisen.....	13
4.3 Konsequenzen für ein zweistufiges Bankensystem (A bank is where the money is).....	17
4.4 Spezielle Rolle der Auslandsbestände.....	24
4.5 Seigniorage.....	24
<b>5 Mikroökonomischer Nutzen</b> .....	26
5.1 Zahlungsverhalten, Risiko und Technik.....	26
5.1.1 Problemstellung.....	26
5.1.2 Datengrundlage und Variablendefinition.....	27
5.1.3 Ergebnisse.....	29
5.1.4 Interpretation und Einordnung der Ergebnisse.....	35
5.2 Ausgabenüberblick und -kontrolle.....	36
5.3 Untere Einkommenschichten und Bargeld (Payments inclusion).....	38
5.4 Datenschutz und Privatsphäre.....	39
5.5 Möglichkeit eines elektronischen Bargeldersatzes.....	43
<b>6 Gesellschaftlicher Nutzen</b> .....	47
6.1 Ausfalllösung für unbaren Zahlungsverkehr.....	47
6.2 Unabhängigkeit von ausländischen Kartenanbietern.....	48

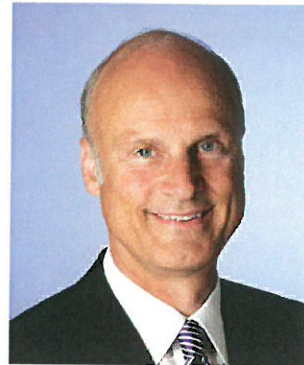
# Der Nutzen von Bargeld

## Inhalt

6.3	Benchmark für Kartengebühren .....	51
6.4	Alternative zu engem Oligopol .....	51
<b>7</b>	<b>Zur Kritik am Bargeld .....</b>	<b>52</b>
7.1	Das Schattenwirtschaftsargument .....	54
7.2	Das geldpolitische Argument .....	57
7.3	Das Schnelligkeitsargument und Sicherheitsaspekte .....	60
7.4	Suche nach effizienten Preisen .....	62
7.5	Mögliche Störungen der Bargeldversorgung .....	66
<b>8</b>	<b>Zusammenfassung, Schlussfolgerungen .....</b>	<b>73</b>
	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>75</b>
	<b>Anhang .....</b>	<b>88</b>
	Tabelle A1 .....	88
	Tabelle A2 .....	89
	<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>90</b>
	<b>Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>91</b>

### Carl-Ludwig Thiele

Mitglied des Vorstands  
der Deutschen Bundesbank



#### Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Entwicklung der öffentlichen Diskussion rund um das Thema Bargeld verfolge ich, als nunmehr seit rund sieben Jahren für dieses Geschäftsfeld zuständiges Vorstandsmitglied der Deutschen Bundesbank, natürlich mit besonders großem Interesse. Auch das Interesse der Wissenschaft, der Wirtschaft sowie der breiten Öffentlichkeit an diesem Thema scheint beständig zuzunehmen. Die Deutsche Bundesbank leistet mit wissenschaftlichen Studien zum Thema Bargeld aber auch mit Fachbeiträgen in unterschiedlichen Medien einen Beitrag zu den geführten Debatten.

Bargeld wird in den öffentlichen Diskussionen fortwährend aus den unterschiedlichsten Perspektiven betrachtet und sein Nutzen für die Volkswirtschaft hinterfragt. Das Bargeld erweist sich darin als facettenreiches, zum Teil hoch emotionales Thema und steht dabei immer wieder auch in der Kritik. So wird etwa kritisiert, Bargeld sei ineffizient, teuer und begünstige die Abwicklung illegaler Transaktionen. Außerdem beeinträchtigt es die Wirkung aktueller geldpolitischer Maßnahmen, da stark negative Zinsen nicht durchgesetzt werden können. Bargeldgegner fordern daher eine vollständige Abschaffung oder zumindest eine Begrenzung der Bargeldnutzung.

Doch trotz aller Kritik ist Bargeld, wie man unter anderem an den steigenden Umlaufzahlen der Euro-Banknoten erkennen kann, nach wie vor sehr begehrt. Belief sich der Banknotenumlauf des Eurosystems Ende Januar 2002 auf rund 220 Milliarden Euro, beträgt er Ende März 2017 rund 1 100 Milliarden Euro. Diesen Anstieg sehen wir vergleichbar in den Zahlen zum deutschen Banknotenumlauf. Die von uns ausgegebenen Banknoten verbleiben jedoch nicht alle in Deutschland. Schätzungen

der Deutschen Bundesbank zufolge werden nur rund zehn Prozent des deutschen Banknotenumlaufs für den täglichen Zahlungsverkehr genutzt. Der überwiegende Teil der emittierten Banknoten wird entweder in Deutschland gehortet oder wandert ins europäische oder auch ins nicht-europäische Ausland. Als ursächlich hierfür gilt der Tourismus, eine hohe Zahl von ausländischen Arbeitskräften und die damit verbundenen Geldsendungen in die Heimat, sowie enge Handels- und Finanzbeziehungen mit anderen Ländern. Zudem ist der Euro als stabile Währung auch in Ländern außerhalb des Euro-Raums ein beliebtes Wertaufbewahrungsmittel.

Betrachtet man das Zahlungsverhalten der deutschen Bevölkerung, so ist Bargeld nach wie vor das wichtigste Zahlungsmittel: rund 80 Prozent aller Transaktionen am Point-of-Sale werden in bar abgewickelt. Bisher ist es offenbar noch keiner der zurzeit diskutierten alternativen Bezahlformen gelungen, die Eigenschaften, die Bargeld so erfolgreich machen, vollumfänglich zu erfüllen. Doch welches sind diese Eigenschaften? Und welchen Nutzen erfüllt Bargeld für die Bürger sowie für die gesamte Volkswirtschaft? Das sind einige der spannenden Fragen, die in den Debatten rund um den „War on Cash“ eigentlich eine zentrale Rolle spielen sollten, dort tatsächlich aber längst nicht immer in adäquater Weise Eingang finden.

Um die Diskussion etwa rund um die Beschränkung von Bargeld führen zu können, ist die Betrachtung der Vor- und Nachteile dieses Zahlungsinstrumentes unabdingbar und rückt somit mehr in das Zentrum des öffentlichen sowie wissenschaftlichen Interesses. Den Kostenaspekten sowie der illegalen Nutzung von Bargeld wird hierbei viel Aufmerksamkeit gewidmet, während der Nutzen dieses Zahlungsinstrumentes meist wenig oder gar nicht berücksichtigt wird. Selbstverständlich könnte argumentiert werden, der Nutzen von Bargeld sei offensichtlich, sonst würde die Bevölkerung es nicht als bevorzugtes Zahlungsinstrument auswählen. Aber gerade dadurch verbietet es sich, die für das Bargeld sprechenden Argumente leichtfertig zu ignorieren. Bei der Evaluierung von Zahlungsinstrumenten ist es von elementarer Bedeutung, neben den Kosten- gleichermaßen die Nutzenaspekte zu betrachten.

Vor diesem Hintergrund haben wir uns entschieden, eine Studie in Auftrag zu geben, die insbesondere die baren Zahlungsinstrumente in Deutschland analysiert und die damit einhergehenden Kosten sowie den Nutzen evaluiert. Nachdem das erste Modul der Studie einen Literaturüberblick über die bisherigen Kostenstudien gab sowie die volkswirtschaftliche Bedeutung der Zahlungsmedien in Deutschland betrachtete, wird in dem hier vorliegenden zweiten Modul nun ein besonderes Augenmerk auf den Nutzen von Bargeld gelegt. Die Autoren beschreiben den mikro- und makroökonomischen sowie den gesellschaftlichen Nutzen von Bargeld. Die Arbeit versucht dabei

die Nutzenaspekte systematisch zu erfassen, ohne diese zu quantifizieren. Zudem wird explizit auf die bereits genannten Argumente von Bargeldkritikern eingegangen sowie die Nachteile und Konsequenzen, die mit einer Abschaffung verbunden wären, diskutiert.

Ein besonderes Augenmerk möchte ich auf die Ausarbeitung über die Konsequenzen einer Bargeldabschaffung für unser zweistufiges Bankensystem legen. Dabei wird die besondere Rolle von Bargeld als ein allgemein akzeptiertes Mittel zur Tilgung von Verbindlichkeiten der Banken gegenüber Nichtbanken, also auch den Verbrauchern, betont. Bargeld ist aus dieser Perspektive betrachtet derzeit das einzige Zahlungsmittel, das es Verbrauchern ermöglicht, Forderungen gegenüber Banken in Zentralbankgeld umzutauschen.

Die Deutsche Bundesbank vertritt die geschäftspolitische Grundhaltung, Konsumentensouveränität sowie Vertragsfreiheit zu unterstützen. Daher geben wir keine Empfehlung für oder gegen die Nutzung von Bargeld ab. Die Entscheidung über das präferierte Zahlungsmittel soll bei der Bevölkerung liegen.

Die Autoren der Studie veröffentlichen die Ergebnisse in eigener Verantwortung. Weder die Vorgehensweise noch die Ergebnisse der Studie geben somit die Meinung der Deutschen Bundesbank wieder. Wir danken den Autoren für den mit dieser Studie geleisteten wertvollen Beitrag zur Diskussion um das Bargeld.

Ich hoffe, dass diese Studie Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, den Nutzen des Bargelds veranschaulicht, um somit einen Beitrag für eine sachliche Diskussion über die Kosten und den Nutzen des Bargelds zu schaffen



*Carl-Ludwig Thiele*